Geseke bekommt neue Biomülltonnen

Geseke – Die Stadt Geseke fährt ab Januar 2021 nicht nur Papier- und Restmüll, sondern auch den Bioabfall in Eigenregie ab. Für die bereits 2019 beschlossene Rekommunalisierung werden ein neues Müllfahrzeug sowie neue Abfallbehälter für alle Haushalte bzw. Grundstücke benötigt, teilt die Verwaltung mit. Die Vergabeverfahren seien abgeschlossen, das neue Müllfahrzeug werde pünktlich Ende des Jahres ausgeliefert.

Alte Tonne nutzen

Die 5800 neuen Biomülltonnen verteilt die Stadt aber bereits ab dem 28. September innerhalb von vier Wochen im gesamten Stadtgebiet. Das heißt, dass auf jedem Grundstück bis zum Jahresende die doppelte Anzahl an Biomüllbehältern steht. „Wir hätten die neuen Tonnen auch gerne erst Ende des Jahres verteilt“, erklärt Bauverwaltungsleiter Peter Stephan. „Da unser Bauhof aber nicht die Ressourcen hat, diese Vielzahl von Mülltonnen auszuliefern, wurde ein externes Unternehmen beauftragt. Eine spätere Verteilung ist mangels vorhandener Kapazitäten des Unternehmens leider nicht möglich.“

Er weist außerdem darauf hin, dass die neue Biotonne erst ab Januar 2021 geleert wird. „Bitte nutzen Sie bis zur letzten Sammlung im Dezember 2020 ihre jetzige Biotonne. Nur diese Tonne wird von der Firma Hellweg Entsorgung abgefahren.“ Aufgrund der neuen Form sei eine Abfuhr mit dem jetzigen Müllfahrzeug nicht möglich. „Also, bitte füllen Sie Ihren Biomüll nicht in die neue Tonne, sie bleibt ungeleert stehen“, so Peter Stephan.

Die vorhandenen Tonnen sind Eigentum des bisherigen Entsorgungsunternehmens und werden zum Jahresende mit eingesammelt. Fragen beantwortet Stadtmitarbeiterin Tanja Möse, Tel. (0 29 42) 5 00 65, oder per E-Mail tanja.moese@geseke.de.

Die neue Tonne wird zwar schon jetzt ausgeliefert, kommt aber erst im nächsten Jahr zum Einsatz.

TeBo in der kleinen Turnhalle

Geseke – Die VHS vor Ort bietet in Geseke ab Mittwoch, 23. September, einen TeBo-Kurs an. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Ausdauer- und Kräftigungstraining unter Einbeziehung von Elementen des Kampfsportes und Boxens. Dazu gibt es rhythmische Musik. Der VHS-Kurs umfasst acht Termine und findet wöchentlich von 20.15 bis 21 Uhr in der kleinen Turnhalle Süd, Am Freistuhl 8, statt. Anmeldungen können online unter www.vhs-vor-ort.de oder unter Tel. (0 29 42) 50 09 00 über die Geschäftsstelle Geseke erfolgen.

„Abschied und Neuanfang“

Für die Protestanten in Geseke heißt es dieser Tage Abschied nehmen: Ihre Martin-Luther-Kirche hat einen neuen Besitzer gefunden und wird am 3. Oktober endwidmet. Vorher können sie aber noch richtig Tschüss sagen.

VON HANNAH LÖSEKE

Das Kreuz erstrahlt zum Abschied in Regenbogenfarben: Ein letztes Mal nehmen die Gemeindeglieder auf den Stühlen in der Martin-Luther-Kirche Platz. FOTOS: LÖSEKE

Geseke – Ganz zauberhaft sieht es aus, wie das bunte Fenster im Altarraum die Jesusfigur in Regenbogenfarben anstrahlt. „Das haben wir jetzt erst entdeckt“, sagt Stefanie Lappe und lächelt. Es ist kurz nach fünf. Eigentlich eine Uhrzeit, zu der in der Kirche nie was los war. Jetzt, beim Abschiednehmen aber doch, denn jeden Donnerstag- und jeden Samstagnachmittag ist sie für zwei Stunden geöffnet.

Ein ganzes Buch mit Erinnerungen

Das wird richtig gut angenommen, weiß Stefanie Lappe. Auch das Erinnerungsbuch ist schon gut gefüllt. Die Enkeltochter eines Küsterehepaars erinnert sich zum Beispiel daran, wie Opa Werner den Garten bestellt und Oma Lene die Kirche vorbereitet hat. Eine Gesekerin schreibt: „Das erste, was ich beigebracht bekommen habe – wie alle Kinder zu dieser Zeit: Man dreht sich in der Kirche nicht um! Das ist unhöflich.“ Und drehte man sich doch mal um, dann knarrte der Stuhl so sehr, dass von links und rechts böse und ermahnende Blicke kamen. Viele erinnern sich an die großen Tage, die Konfirmation, Hochzeit, Taufen, jemand schreibt aber auch: „Manchmal war ich hier, wenn ich enttäuscht war. Aber nach dem Gottesdienst kam ich glücklich zurück.“

„Das ist jetzt die dritte Kirche, die ich durchmache“, sagt Annegret Köller. „Das ist immer ein Stück Leben, das man hinter sich lässt.“ Hier in der Martin-Luther-Kirche wurde sie als Gemeindeschwester eingesegnet, hier wurde ihr Sohn konfirmiert, sie selbst singt im Kirchenchor und Gatte Udo spielt im Posaunenchor.

Der denkt auch noch grinsend an die Weihnachtsmesse zurück, als der Strom ausfiel und es weder Glockengeläut noch elektrisches Licht hab. Pfarrer Gauer hatte damals eine von zwei großen Kerzen in der Hand und habe gesagt: „Ich komme mir vor wie ein Armleuchter.“ Eine Erinnerung, die schnell ins Buch kommt.

> **„Das ist immer ein Stück Leben, das man hinter sich lässt.**
>
> Annegret Köller nimmt bereits zum dritten Mal Abschied von einer Kirche.

Auch Ute Tschense hat noch viele Erinnerungen: 1953 die Taufe ihrer jüngsten Schwester, 58 ihre Konfirmation, 69 die Trauung, die Taufen und Konfirmationen ihrer Kinder, als dann ihr Vater starb, seine Beerdigung. „Das sind ganz, ganz große Augenblicke in dieser Kirche für mich“, sagt sie. „Aber ich weiß auch um die Mängel des Hauses.“ Schließlich war sie lange im Presbyterium. Und deshalb sagt sie: „Für mich ist es Abschied und Neuanfang.“ Und dass das Bodelschwinghhaus mit dem neuen Sakralraum bald so vielseitig nutzbar und dazu jeden Tag offen ist, sei „ein ganz großes Plus“.

Auch Karin Röhr blickt positiv in die Zukunft: „Immer, wenn Umbruch ist, dann entwickelt sich so viel Neues und man kann Althergebrachtes anders machen. Und anders ist nicht immer schlecht.“

Das sei auch der Tenor der Besucher, erklärt Stefanie Lappe: „Irgendwie bin ich traurig, aber auch so gespannt auf das, was Neues kommt.“ Und Pfarrerin Kristina Ziemssen weiß: „Es ist so, als würde man sich von einem Partner trennen und das Herz schreit, obwohl man weiß, es geht nicht anders.“

Udo Köller formuliert seine ganz persönlichen Erinnerungen an die Kirche.

Stühle bekommen neues Leben

Während die meisten Besucher über schöne Zeiten quatschen, haben Sascha Buck und Söhnchen Milan ordentlich zu schleppen: 30 Stühle aus der alten Kirche, die noch vom Anfang der 30er-Jahre sind, hat Buck gekauft. „Als Tischler stehe ich immer so auf alte Sachen“, erklärt er. Deshalb möchte er sie restaurieren – für sich und für Bekannte. Einen Teil lässt er so, die anderen gestaltet er um. Und dann haben die alten Stühle ein neues Leben an anderer Stelle – ganz so, wie es die evangelische Gemeinde bald im Bodelschwingh-Haus haben wird.

Es fließt, irrt umher, mäandert und findet zusammen

Westfalen Classics: Ardemus-Quartett lässt einen kleinen Bildband in vier Sätzen erklingen

VON MARION HEIER

Das Ardemus-Quartett sorgte für einen sinnlich-erfrischenden Abend. FOTO: HEIER

Störmede – Das Saxophon: Jenes Instrument, das man eigentlich der Gegenwartsmusik zurechnet, ist Ludwig van Beethoven nur knapp entgangen. 1840 von Adolphe Sax erfunden, ging das Holzblasinstrument nur 13 Jahre nach Beethovens Tod in die Musikgeschichte ein. Vermutlich hätte es dem Komponisten, jenem bedeutenden Vertreter der Wiener Klassik, sehr gefallen. Schließlich löste er sich in seinen letzten Kompositionen von dem starren Regelwerk der Klassik.

Das Ardemus-Saxophon-Quartett aus Amsterdam demonstriert diesen Aufbruch mit der Auflösung klassischer Harmonien in seinen beiden Westfalen-Classics-Konzerten im Rittergut Störmede. Lisa Wyss (Sopransaxophon), Lovro Mercep (Altsaxophon), Johannes Pfeuffer (Tenorsaxophon) und Deborah Witteveen (Baritonsaxophon) widmen sich gemeinsam mit dem Pianisten Mario Häring dem Komponisten, der in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag feiert, mit dem Quintett in Es-Dur op.16 in einem Arrangement für „Piano and Winds“.

Wenn es nicht Blasinstrumente wären, so könnte man meinen, eine kammermusikalische Besetzung vor sich zu haben. Doch ist es gerade die Bläserbesetzung, die dem Stück ein modernes Klangfarben-Gewand verleiht. Noch dazu erfährt das Werk durch die feinfühlige Dynamik eine neue Lebendigkeit. Beeindruckend, wie Witteveen dem schweren Baritonsaxophon ein leises Pianissimo entlockt.

Die gestische Artikulation des Ensembles steht im stimmigen Verhältnis zum feinfühligen Zusammenspiel des Quartetts, das seine „Flammende Leidenschaft“ – so der Titel des Konzerts – für seine Musik der Romantiker Maurice Ravel und Claude Debussy hervorragend demonstrieren kann. Ravels „Le Tombeau de Couperin“ wird zu einem melodiösen Fluss, der eine harmonische Dichte erzeugt, die sich vollkommen loslöst von klassischen Regularien. In dieser raffinierten Tonspielerei werfen sich die vier im rasanten Tempo die Töne zu, verweilen mitunter sogar in „Blue Notes“. Es fließt, es irrt umher, es mäandert, es findet zusammen. Es erklingt ein kleiner Bildband in vier Sätzen.

Häring lässt das Publikum mit Debussys „Estampes“ an einer musikalischen Weltreise teilnehmen. Faszinierend sein virtuoser Fingersatz. Inspiriert von der Expo in Paris hatte sich Debussy zu impressionistischen Klangskizzen hinreißen lassen. Häring weiß die unterschiedlichen Klangfarben der Länder herrlich zu inszenieren, taucht ein in indonesische Klangwelten, einen spanischen Abend oder Pariser Gärten im Regen. Wie schön, dass man wie Debussy gar nicht so weit reisen muss, um Kulturen durch die Musik erfahrbar zu machen. Ein sinnlich erfrischender Abend.

Biker fährt auf Transporter auf

Salzkotten – Bei einem Unfall in der Nähe von Salzkotten hat sich am Freitagnachmittag ein 56-jähriger Motorradfahrer leicht verletzt. Wie die Polizei berichtet, war er auf der Landstraße 637 unterwegs. Wenige Meter vor der Kreuzung Liebfrauenweg/Mackeloh bemerkte der Biker zu spät, dass der Transporter vor ihm abbremste. Der 54-jährige Fahrer wollte nach rechts abbiegen, hatte dazu den Blinker gesetzt und seine Fahrt verlangsamt. Der Motorradfahrer versuchte noch zu bremsen, prallte aber auf das Heck des Transporters und stürzte anschließend zu Boden. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 8000 Euro

TERMINE HEUTE

Montag, 21. September

BG: 19.30 Uhr Fraktionssitzung in der Gaststätte Struchholz.
Kreuzbund Geseke II: 18.30 Uhr Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige und Angehörige, Haus Wichburgastraße 2 (Caritas Sozialstation, Rosenstraße 16b).
Frauen 50plus: 15 Uhr Gymnastik im Bodelschwingh-Haus, Auf den Strickern.
Geseker Sportabzeichen-Treff: 18 Uhr Sportabzeichenabnahme auf dem Sportplatz Rabenfittich.
Bürgerbüro der Stadt Geseke: von 7.30 - 17 Uhr geöffnet, Mühlenstraße 11.
Stadtverwaltung Geseke: von 8 - 12.30 Uhr und 14 - 16 Uhr geöffnet, An der Abtei 1.
SuS Störmede, Mutter-Kind-Turnen: Das Turnen fällt aus!
Ev. Kirchengemeinde Geseke: 8.30 Uhr Integrationskurs mit Alphabetisierung, 13 Uhr Integrationskurs mit Alphabetisierung, jeweils im Bodelschwingh-Haus. 19.45 Uhr Posaunenchorprobe in der Aula des Gymnasium Antonianum.
St. Barbara Langeneicke: 17 - 18 Uhr Sprechstunde im Pfarrheim.

RAT UND HILFE

Montag, 21. September

Telefonseelsorge: (Tag und Nacht) (08 00) 1 11 01 11 (evangelisch) und (08 00) 1 11 02 22 (katholisch).
Caritas-Sozialstation: Telefon 83 50.
Hospiz Bewegung Geseke: Telefon 79 90 55.
Home Care: Pflegeberatung täglich unter Telefon 7 80 70.
Kinder- und Jugendtelefon: 14 - 20 Uhr unter Tel. 08 00/1 11 03 33.
Corona-Einkaufsdienst der Stadt Geseke: Bitte bei den Ortsvorstehern melden. Geseke: Maria Luise Hans, Tel. (0 29 42) 82 27 oder (01 71) 3 05 43 21; Eringerfeld: Bernhard Hesse, Tel. (01 51) 2 40 44 02; Störmede: Josef Struwe, Tel. (0 29 42) 38 31 oder (01 51) 65 19 52 00; Langeneicke: Niklas Heiermann, Tel. (01 51) 15 25 21 12; Mönninghausen: Irene Struwe-Pieper, Tel. (0 29 42) 7 89 53 oder (01 60) 2 59 58 06; Ehringhausen: Susanne Schulte Döinghaus, Tel. (0 29 42) 69 68 oder (01 70) 2 20 15 41.
Gesprächsdienst der Malteser: Tel. (0 29 42) 12 34.
Solidarisches Geseke: von 10 bis 12 Uhr unter Tel. (0 15 23) 7 24 65 52 erreichbar.

NOTDIENSTE

Montag, 21. September

Allgemeine Notrufnummer: 18-8 Uhr am Folgetag erreichbar unter Telefon 01 80 - 5 04 41 00 (kostenpflichtig) und Telefon 116 117 (kostenfrei).
Kinder- und jugendärztlicher Notfalldienst von 18 - 20 Uhr erreichbar unter Telefon (01 80) 5 04 41 00.
Erwachsenen-Notdienst: Notfallpraxis im Ev. Krankenhaus Lippstadt, 18 - 22 Uhr geöffnet, Telefon 0 29 41/ 67 18 50.
Zahnärzte: Zu erfragen unter Telefon 0 18 05/98 67 00.
HNO/Augenarzt: zu erfragen unter Telefon 116 117.
Apothekendienst: zu erfragen aus dem Festnetz unter 08 00/0 02 28 33, vom Handy unter 2 28 33.
Apotheke: Rats-Apotheke, Am Wallgraben 14, Salzkotten, Tel. 0 52 58/9 85 30, Kur-Apotheke, Parkstraße 9, Lippstadt (Bad Waldliesborn), Tel. 0 29 41/84 78.